

Gerade als man dachte, die Staats- und Regierungschefs der NATO könnten die Grenzen des Wahnsinns nicht weiter hinausschieben, wird so etwas wie [NATO 2030 angekündigt](#).

Nachdem sie dazu beigetragen haben, den Nahen Osten und Nordafrika in die Luft zu jagen, den Balkan in Kriegs- und Spannungsgebiete aufzuteilen, die Ukraine mit Massen von Neonazis ins Chaos stürzten und Russland mit einem Raketenschild umzingelten, haben die Führer dieses Kalten- Kriegs-Reliktes beschlossen, dass der beste Weg, mit der Instabilität der Welt umzugehen ist....noch mehr NATO.

In einer Online-Veranstaltung am 8. Juni, die vom Atlantikrat mitgesponsert wurde, kündigte NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg den Start eines Planungsprojekts zur Reform der NATO mit der Bezeichnung NATO 2030 an. Stoltenberg sagte seinen Zuhörern, dass wir der Versuchung nationaler Lösungen widerstehen und unseren Werten - Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit - gerecht werden müssen, wenn wir uns mit der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China befassen wollen, die das globale Gleichgewicht der Kräfte verändert. Um dies zu erreichen, müssen wir militärisch stark bleiben, politisch geschlossener auftreten und weltweit einen breiteren Ansatz verfolgen".

Nach Ansicht von Stoltenberg bedeutet dies, dass die NATO-Mitgliedschaft auf den pazifischen Raum ausgeweitet werden muss, wobei der Aufnahme Australiens, Neuseelands, Japans und Südkoreas in die dysfunktionale Familie der NATO hohe Priorität eingeräumt werden muss. Es bedeutet auch, die Zuständigkeit der NATO über ein Militärbündnis hinaus auf eine umfassendere politische und umweltpolitische Dimension auszudehnen (der Kampf gegen den Klimawandel ist offenbar ebenso ernst wie der Kampf gegen den Terrorismus und sollte daher in das Betriebssystem der NATO aufgenommen werden).

Stoltenberg analysierte die Absichten Chinas durch die hobbesianischste Dark-Age-Linse, die es auf dem Markt gibt, und erklärte: "China investiert massiv in moderne militärische Fähigkeiten, darunter auch in Raketen, die alle NATO verbündeten Staaten erreichen können. Sie nähern sich uns im Cyberspace. Wir sehen sie in der Arktis, in Afrika... und sie arbeiten mehr und mehr mit Russland zusammen", so Stoltenberg.

Trotz des Denkens der NATO im Rahmen des Kalten Krieges haben Russland und China dem Westen im Laufe der Jahre immer wieder Olivenzweige angeboten, bei Themen wie Terrorismusbekämpfung, Weltraumforschung, Asteroidenabwehr und globalen Infrastrukturprojekten in der Arktis und im Rahmen der breiteren Belt and Road Initiative zusammenzuarbeiten. In allen Fällen sind diese Angebote vom militärisch-industriellen Komplex des Westens, der die NATO und das Atlantische Bündnis regiert, fast einhellig mit kalter Schulter empfangen worden.

Der Motor des Krieges wird aufgeheizt

Während Stoltenberg diese Worte sprach, liefen die 49. Ostseeoperationen vom 1. bis 16. Juni als die größte NATO-Übung in der Ostsee, bei der "30 Schiffe und U-Boote und 30 Flugzeuge Luftverteidigungs-, U-Boot- und Seezielbekämpfungsoperationen sowie Minenabwehrmaßnahmen durchgeführt wurden". Als Reaktion darauf verstärkte Moskau seine gepanzerten Streitkräfte gegenüber Europa.

Währenddessen trafen in Chinas Hinterhof drei Flugzeugträger im Pazifik ein (die USS Theodore Roosevelt, die USS Ronald Reagan und die USS Nimitz) mit einer Genehmigung des Senatsausschusses für Streitkräfte über 6 Milliarden Dollar für die Pazifik-Verteidigungsinitiative, die laut Defense News "ein starkes Signal an die Kommunistische Partei Chinas senden wird, dass Amerika sich der Verteidigung unserer Interessen im Indopazifikraum zutiefst verpflichtet fühlt". Der Ausschuss genehmigte auch einen Betriebsstandort der US-Luftwaffe im Indopazifik für F-35A-Jets, um "dem Schutz der Luftwaffenstützpunkte, die angegriffen werden könnten, vor gegenwärtigen oder aufkommenden Marschflugkörpern und fortgeschrittenen Hyperschallraketen, insbesondere aus China, Vorrang einzuräumen".

Ein weiterer aufpeitscher für eine Konfrontation ging aus einem Parlaments-Bericht des Republikanischen Studienausschusses hervor, der von Außenminister Pompeo mit verfasst wurde und in dem gefordert wurde, Chinas Führung zu sanktionieren, Russland als staatlichen Sponsor des Terrors aufzuführen und die Anwendung militärischer Gewalt gegen jeden zu genehmigen, der auf der Liste einer ausländischen Terrororganisation steht. Wenn man bedenkt, dass große Teile der iranischen Revolutionsgarde zufällig auf dieser Liste stehen, ist es nicht schwer zu erkennen, wie schnell Nationen, die mit dem Iran Geschäfte machen, als "staatliche Sponsoren des Terrors" betrachtet werden können, die den Einsatz militärischer Gewalt von Amerika aus rechtfertigen.

Bei diesem Grad an expliziter Gegnerschaft und Doppelzüngigkeit ist es kein Wunder, dass Chinas Außenministerium am 10. Juni ankündigte, nicht an gemeinsamen dreiseitigen Waffengesprächen zwischen den USA und Russland teilzunehmen. Wenn Amerika die kohärente Absicht bekundete, seine außenpolitische Doktrin in Richtung einer wirklich kooperationsfreundlichen Perspektive zu verschieben, dann ist es zweifellos so, dass China solche Vorschläge mit Begeisterung annehmen würde. Aber bis dahin ist China offensichtlich nicht bereit, irgendeinen Teil seiner ohnehin geringen nuklearen Abschreckung von 300 Sprengköpfen zu verlieren (im Vergleich zu Russland und den USA, die jeweils 6000 besitzen).

Der Widerstand gegen die Kriegshetzer

Ich habe es schon oft gesagt, aber es gibt derzeit nicht nur eine, sondern zwei gegensätzliche amerikanische Militärdoktrinen, die sich im Krieg miteinander befinden, und keine Beurteilung der amerikanischen Außenpolitik ist vollständig, wenn man nicht sensibel auf diese Tatsache achtet.

Auf der einen Seite gibt es die soziopathische Doktrin, die ich oben zusammenfassend skizziert habe, aber auf der anderen Seite besteht die echte Absicht, die "ewigen Kriege" zu beenden, sich aus dem Nahen Osten zurückzuziehen, sich von der NATO zu lösen und sich wieder an einem multipolaren System souveräner Nationalstaaten auszurichten.

Dieses positivere Amerika kam in Trumps Angriff vom 7. Juni auf den ehemaligen Verteidigungsminister General James Mattis aus, der das sich den jetzt sich bildenden US-Maidan angeheizt hatte, indem er seinen Glauben erklärte, dass Lösungen auch ohne den Präsidenten möglich seien. Trump hatte Mattis zuvor wegen des Engagements des Kalten Kriegers für endlose militärische Verwicklungen in Syrien, der Türkei, Afghanistan und dem Irak entlassen. In diesem Interview mit dem Oval Office rief der Präsident den militärisch-

industriellen Komplex, den Mattis repräsentiert, mit den Worten: "Der militärisch-industrielle Komplex ist unglaublich mächtig... Sie haben keine Ahnung. Einige sind legal, andere nicht."

Ein weiterer Aspekt von Trumps Widerstand gegen die Neokonservativen, die das Pentagon und die CIA leiten, spiegelt sich in der gemeinsamen Erklärung der USA und des Irak vom 11. Juni wider, die nach dem Gipfel des Strategischen Dialogs der amerikanischen und irakischen Delegierten abgegeben wurde und in der sich diese zu einer weiteren Reduzierung der Truppen im Irak verpflichteten:

"In den kommenden Monaten würden die USA den Abbau der Truppen aus dem Irak fortsetzen und mit der irakischen Regierung den Status der verbleibenden Truppen erörtern, da beide Länder ihren Schwerpunkt auf die Entwicklung einer bilateralen Sicherheitsbeziehung auf der Grundlage starker gegenseitiger Interessen legen".

Diese Erklärung fällt mit Trumps Aufruf vom Mai 2020 zusammen, den Abzug der US-Truppen aus Afghanistan zu beschleunigen, dessen Truppenstärke von 12000 Mann im Februar auf unter 9000 Mann zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels gesunken ist.

Am empörendsten auf die NATO-Phasen von London, Brüssel und Washington wirkte Trumps überraschender Aufruf, 9500 amerikanische Truppen aus Deutschland abzuziehen, Stunden bevor Stoltenberg seine verrückte NATO-2030-Rede mit Johann Wadephul (stellvertretender CDU-Chef) hielt und sagte: "Diese Pläne zeigen einmal mehr, dass die Trump-Regierung ein zentrales Führungselement vernachlässigt: die Einbeziehung der Bündnispartner in den Entscheidungsprozess". In seinem nächsten Atemzug machte Wadephul seinen anti-eurasischen Wahn transparent und sagte: "Europa profitiert von der Vereinigung des Bündnisses. Nur Russland und China profitieren von Streitigkeiten".

Nur wenige Monate zuvor zeigte der Präsident seine Verachtung für die NATO-Bürokratie, indem er einseitig 3000 amerikanische Militärangehörige aus der jährlich im März stattfindenden Trident Juncture-Übung abzog.

Zur Verteidigung von Präsident Trump

Trotz all seiner Probleme beweist Trumps Widerstand gegen die Dark-Age/Neocon-Fraktion, die seit dem Tod des FDR 1945 einen praktisch unabhängigen militärisch-industriellen Geheimdienstkomplex betreibt, einen hohen Grad an Mut, den amerikanische Präsidenten seit vielen Jahrzehnten nicht mehr gesehen haben.

Am wichtigsten ist jedoch, dass dieser Präsident mit seinen Fehlern einen Typ von Amerika repräsentiert, der wirklich mit dem Paradigma eines pro-nationalen Staates kompatibel ist, wie er jetzt von Russland und China geführt wird.

Trump's jüngster Versuch, die G7 zu einer G11 (mit Russland, Indien, Südkorea und Australien) zu reformieren, ist ein netter Schritt in diese Richtung, aber sein Ausschluss Chinas hat ihn zu einer undurchführbaren Idee gemacht.

Um dieses Problem zu lösen, erklärte der Präsident der American University in Moskau, Edward Lozansky, in seiner jüngsten Kolumne in der Washington Times, dass die Aufnahme

Chinas in die Liste der G12 ein Rettungsanker für diese Idee und eines der besten flankierenden Manöver wäre, die in diesem Krisenmoment möglich sind. Lozanskys Konzept ist so wichtig, dass ich mit einem größeren Zitat aus seinem Artikel schließen möchte:

"Sowohl Russland als auch China ist seit langer Zeit ganz klar geworden, dass sie zusammenhalten müssen, um den Bemühungen, sie einzeln nacheinander zu vernichten, standhalten zu können ... Die G-7 ist in der Tat eine veraltete Gruppe, und sie braucht definitiv frisches Blut. Daher wäre ein G-12-Treffen in New York Ende September während der Jahrestagung der UN-Generalversammlung ein perfekter Ort und Zeitpunkt, da Herr Trump bereits angekündigt hatte, dass er bereit sei, einen G-5-Gipfel mit den Führern Russlands, Chinas, Großbritanniens und Frankreichs - den fünf ständigen Mitgliedern des UN-Sicherheitsrates - abzuhalten, um Fragen der nuklearen Sicherheit zu erörtern. China zögert bisher, sich diesen Gesprächen anzuschließen, mit dem Argument, dass seine kleinere Atommacht defensiv sei und keine Bedrohung darstelle. Für die Diskussion im G-12-Format könnte Putin jedoch seinen Freund Xi davon überzeugen, die Einladung von Herrn Trump anzunehmen. Dies wäre eine große Errungenschaft für den Weltfrieden und würde es Herrn Trump gleichzeitig ermöglichen, nicht nur bei seinen Wählern, sondern auch bei Unentschlossenen und sogar bei seinen Gegnern, die ihre Familien vor dem nuklearen Holocaust retten wollen, viele politische Punkte zu sammeln.»

Wenn die Bürger der Welt, die wirklich die Gefahr eines nuklearen Holocaust vermeiden wollen, nicht lernen, sich die Idee einer G-12 zu eigen zu machen und das NATO-Paradigma des Kalten Krieges in dem Müllimer der Geschichte verrotten zu lassen, wo es rechtmäßig hingehört, dann glaube ich, dass man mit Sicherheit sagen kann, dass die Zukunft nicht das ist, worauf man sich freuen kann.

[NATO 2030: How to Make a Bad Idea Worse. Expanding the “Atlantic Alliance” into the Pacific...](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com